

Panta rhei....

...Alles fliesst: Der Vorstand des Vereins Heilpädagogische Lebensgemeinschaft hat sich in den letzten Jahren immer wieder mit der Frage nach der Nachfolge für Terry und Paul Hofmann befasst.

Die beiden waren stolz, dass sie in den letzten Jahren eine Institution gelebt hatten, von der sie sagten, sie sei organisch gewachsen und könne auch wieder organisch verschwinden.

Von Seiten der Gesundheits- und Fürsorgedirektion her tönte es aber anders. Die HPLG habe sich zu einer anerkannten Institution entwickelt, auf die der Kanton nicht verzichten wolle. Sie erwarte Vorschläge, wie der Betrieb weitergeführt werden könne.

Der Vorstand hat im Frühling 2017 die Stelle ausgeschrieben und in einem sorgfältigen Prozess die Nachfolger gefunden:

Ursula und Roman Rech sind keine Unbekannten. Roman Rech hat vor Jahren seine Ausbildung zum Sozialpädagogen an der BFF und in der HPLG gemacht und auch nach dem Abschluss in der HPLG gearbeitet.

Am 1. September 2017 hat er seine Arbeit in der HPLG wieder aufgenommen.

Er wird ab 1.1.18 die Verantwortung für das KindEltern Angebot übernehmen und ab Sommer 2018, dann zusammen mit Ursula, den ganzen Betrieb.

In einem speziellen RUND-BRIEF werden wir im Frühling weiter über die geplanten Änderungen berichten.

... manches bleibt, wie es ist

Seit 30 Jahren bietet die HPLG Platz für Eltern und Kinder mit grossem Betreuungsbedarf.

Viele verlassen zusammen mit ihren Kindern nach der Stabilisierung die HPLG. Andere wären mit der alleinigen Erziehung auf Dauer überfordert. Darum bleiben deren Kinder in der HPLG und finden dort ihren Lebensmittelpunkt und eine zweite Familie.

Daran soll sich nach der Meinung von Ursula und Roman Rech wenig ändern.

Terry und Paul Hofmann sind sicher, dass einiges aus ihrer Praxis Bestand haben wird:

Zum Beispiel die Überzeugung, dass eine Monokultur, beziehungsweise eine Ansammlung gleicher Beeinträchtigung wenig Sinn macht. Oder die Erfahrung, dass Krisen Entwicklungschancen sind, die - wenn immer möglich - ohne ein Timeout auskommen sollten.

Wir alle sind offen zu erleben, wie die Entwicklung weitergeht.

In einem Spezial-Rundbrief ÜBERGANG im Frühjahr 2018 werden wir berichten, wie wir den Übergang geplant haben und wie es weitergehen wird.

*Terry und Paul Hofmann
Ursula und Roman Rech*

Unser Angebot

Subventionierter Bereich
Heilpädagogische Lebensgemeinschaft Kinder&Eltern

Seit 30 Jahren gibt es für Risikoeltern mit ihren Kindern Platz in der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft (HPLG).

Die familiäre Form macht es möglich, dass immer wieder massgeschneiderte Lösungen angeboten werden können. Wir versuchen, dieses bewährte Konzept mit weiteren Familien und familienähnlichen Institutionen zu ergänzen.

Angebot der Stiftung

Begleitetes Leben

Seit 20 Jahren bietet das Projekt «Begleitetes Leben», eine Anschlusslösung an den Aufenthalt in der HPLG. Dazu gehören individualisierte Teilbetreuung für die Eltern sowie Betreuung und Schutz für die Kinder und Jugendlichen.

In den letzten Jahren zeigte sich, dass weitere Abstufungen nötig sind. Die Hofmann-Witschi Stiftung bietet seither auch Unterstützung, Beratung, Therapie, Übergangslösungen, Nothilfe, Arbeit und Tagesstruktur an.

Angebot der Stiftung

Arbeits- und Berufsintegration

Schüler, Lehrlinge und junge Erwachsene mit speziellen Bedürfnissen erhalten im Projekt eine individualisierte Unterstützung, um eine möglichst umfassende Integration zu erreichen.

LEISTUNGS- BERICHT

**HEILPÄDAGOGISCHE LEBENSGEMEINSCHAFT
TERRY UND PAUL HOFMANN-WITSCHI
2017**

ÜBERSICHT

Wenn es um Rendite gehen würde...

Wenn es um Sozialhilfekosten geht, ist man sich rasch einig, sie seien zu hoch. Wenn Investitionen in die Zukunft Rendite brächten, würde wohl manches Projekt besser gefördert.

Zahlen und Berichte

Neben den Jahresrechnungen 2016 von Betrieb und Stiftung zeigen die Leistungszahlen 2016 und eine «Outcome» Analyse, was in der HPLG geleistet wird.

Mehr auf Seite 2/3

Alles fliesst...

Seit über 30 Jahren bietet die HPLG Plätze für Risikoeltern und ihre Kinder.

Ursula und Roman Rech werden ab Sommer 2018 den Betrieb übernehmen.

Mehr auf Seite 4

Superinvestment

Gemäss der kürzlich vorgestellten Auswertung der Sozialhilfeestatistik für das Jahr 2016 sind 85% der alleinerziehenden Mütter unter 25 Jahren in der Schweiz von der Sozialhilfe abhängig.

Als Gründe dafür werden die wenig gefestigte Stellung in der Berufswelt und die erschwerte Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben genannt.

Jede Verbesserung dieser Situation hat grosse Auswirkungen: Jedes Jahr kostet eine nicht integrierte Mutter über 40'000 Franken...

Unterstützung in einer schwierigen Lebensphase lohnt sich garantiert. In unserer „outcome“ Analyse (Seite 3) Wird deutlich, dass 83% unserer ehemaligen Bewohnerinnen neben Schwangerschaft, Geburt und Kleinkind auch eine Schule abgeschlossen

oder einen Beruf gelernt haben. Bei 70% ergab eine Kontrolle nach fünf Jahren nach dem Austritt, dass sich ihre Situation stabilisiert hat.

Wir denken, diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, sie zeigen, dass sich das Engagement und der Aufwand in einer schwierigen Lebensphase lohnt.

Ja man kann sagen, dass dies eine Superinvestition in die Zukunft ist. Würde damit Gewinn erzielt, gäbe es sicher Riesenschlagzeilen. Da damit „nur“ künftige Sozialhilfekosten gespart werden ist dies offensichtlich leider weniger interessant.

Uns als Steuerzahler müsste eine solche Superinvestition aber locken!

Terry und Paul Hofmann-Witschi

Heilpädagogische Lebensgemeinschaft

Terry und Paul Hofmann-Witschi T: +41 31 352 69 85 F:+41 31 352 15 17
Wernerstrasse 15
CH-3006 Bern hofmann@hplg.ch www.hplg.ch

Spenden/Patenschaften: Credit Suisse Bern, PC30-31-4,
Konto Heilpädagogische Lebensgemeinschaft 10-722.529.91-1
IBAN CH19 0483 5072 2529 9100 1 oder Postcheck 61-765942-6,
CH0309000000617659426, Hofmann-Witschi Stiftung, Bern



JAHRESABSCHLÜSSE 2016

Zahlen und Berichte

Revisionsbericht 2016

Revisionsbericht der
Von Graffenried Treuhand
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft Terry und Paul Hofmann-Witschi für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 24. Februar 2017

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Betriebsrechnung 2016

Aufwand	2016	2015
Personalaufwand	1'389'496.9	1'447'637
Sachaufwand	567'576.3	600'258
Gesamtaufwand	1'957'073	2'047'895
Ertrag	138'932	196'726
Verlust	1'818'141	1'851'169
Versorgerbeiträge	840'024	812'405
Nettoaufwand	978'117	1'038'764
Leistungsvertrag		
Nettoaufwand	1'818'141	1'851'169
Entschädigung	1'612'246.8	1'648'480
Verlust	205'894	202'690
Zusatzleistungen	22'594	22'150
Total Verlust	183'300	180'539.78
davon Anteil HPLG	18'330	18'053.978

Stiftungsrechnung 2016

Einnahmen	2016	2015
Spenden zweckgebunden	50'000	53'000
Spenden	114'351	50'818
Finanzertrag	304	499
Total Ertrag	164'655	104'317
Aufwand		
Beitrag Arbeits- und Berufsintegration	8'234	18'003
Beitrag Projekt Begleitetes Leben	45'971	64'703
Beitrag Zweckgebunden	51'879	43'340
Büro- und Verwaltungsaufwand	3'580	2'740
Beitrag Krankenkassen	23'392	17'214
Einzelunterstützung	5'000	1'000
Finanzaufwand	140	115
Total Aufwände	138'055	147'000
Gewinn/Verlust	26'600	-42'683
Total	164'655	104'317

Leistungszahlen 2016

Subventionierter Bereich	2016	2015
Plätze	15	15
Aufenthaltstage	5367	5460
Beratung (in Stunden)	440	458
Beziehungsfaktor*	0.95	0.95
Projekte Verein HPLG		
Aufenthaltstage Begleitetes Leben	1190	1113
Therapie in Stunden	106	125

Bemerkungen zu den Leistungszahlen 2016

* Vier Faktoren beeinflussen das Angebot einer pädagogischen Institution: Beziehungsangebot, Betreuungsangebot, Betriebszeit und die Qualität der geleisteten Arbeit.

Der Durchschnitt der vier Indikatoren ergibt einen Beziehungsfaktor zwischen 0 und 1. Je näher der Beziehungsfaktor der Institution bei 1 liegt, desto besser ist ihr Angebot. Nähere Angaben, wie wir diesen Beziehungsfaktor errechnen, finden Sie im Leistungsbericht 2006.

«Outcome» Eltern 2016

Ø Aufenthalt in der HPLG	1.9 Jahre
Geplante Austritte	96 %
Situation 5 Jahre nach Austritt stabilisiert	70 %
Austritt zusammen mit Kind	63 %
Schul- oder Berufsabschluss während Aufenthalt HPLG	83 %

Bemerkungen zur Out-Come Statistik 2016

In unserer „Out-Come“ Statistik zeigen wir - jedes Jahr aktualisiert - auf, wie sich die Aufenthalte von Mutter und Kind bei uns auswirken. Nicht nur mit einzelnen Beispielen kann beschrieben werden, dass positive Entwicklung möglich ist.

Wir erfassen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer, ob Mutter und Kind zusammen austreten, ob während dem Aufenthalt in der HPLG eine Schule abgeschlossen oder ein Beruf erlernt wurde, ob die Mutter geplant ausgetreten ist, und überprüfen fünf Jahre nach dem Austritt, ob sich die Situation stabilisiert hat oder nicht.

Das ist eine aufwändige Arbeit, aber sie liefert dafür klare Zahlen, die uns anspornen und ermutigen:

83% unserer ehemaligen Bewohnerinnen haben, neben Schwangerschaft, Geburt und Kleinkind, auch eine Schule abgeschlossen oder einen Beruf gelernt. Und bei 70% sieht man auch nach fünf Jahren noch, dass sich die Situation stabilisiert hat.

Diese «Outcome-Analyse», welche wir für das Audit durch die GEF 2007 zum ersten Mal erstellt haben, spricht für sich.

Jahresbericht 2016

Meinen letzten Jahresbericht habe ich mit folgendem Satz begonnen: "Einmal mehr können wir über ein ereignisreiches Jahr berichten. Wenn es in der Geschichte der HPLG eine Konstante gibt, dann ist es die, dass wir immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert werden."

Das gilt auch für das vergangene Jahr:
- Pauls Hofmann Krebskrankheit war während des ganzen Jahres ein Thema. Die Therapie scheint erfolgreich gewesen zu sein und Paul hat sich gegen Ende Jahr glücklicherweise gut erholt.
- Bewohnerseitig haben wir anfangs Jahr - nach einem geplanten Austritt einer Mutter mit ihrem Kind - die Plätze nicht sofort wieder besetzt, um Paul während der Therapiezeit schonen zu können.

- Nachdem wir Mitte Januar über einen Behördenentscheid einer auf den 1.1.16 rückwirkenden Wegplatzierung informiert wurden und eine weitere sofortige Umplatzierung befürchten mussten, wurde es eng. 4 von 15 bewilligten Plätzen nicht besetzt zu haben, war auch in dieser äusserst schwierigen und belasteten Zeit ein zu grosses Risiko und hätte einen Stellenabbau zur Folge gehabt. Wir mussten sofort reagieren. Dank einem zusätzlichen Effort von Terry, einer personellen Umstrukturierung und dem Engagement aller Mitarbeitenden ist es gelungen, gleich drei neue Mütter bzw. werdende Mütter in der HPLG aufzunehmen.

- Im Vorstand konnten wichtige Entscheide im Zusammenhang mit der 2018 anstehenden Pensionierung von Terry und Paul getroffen werden. In zahlreichen Diskussionen wurden die Grundlagen für den Fortbestand der HPLG gelegt. Bereits im nächsten Jahresbericht werden wir umfassend über die Zukunft der HPLG berichten können. Dank dem riesigen Einsatz von Terry und dem ganzen Team sowie zusätzlichem Engagement von Seiten des Vorstandes ist uns gelungen, auch dieses Jahr erfreuliche Entwicklungen zu unterstützen.

Herzlichen Dank!

Mein spezieller Dank gilt

- Terry und Paul Hofmann
- den Bewohnerinnen und Bewohnern
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- den Spenderinnen und Spendern
- den Mitgliedern des Vorstands
- den Behörden

Ebenfalls ganz herzlich danken möchte ich unseren erwachsenen „HPLG-Kindern“, die den heutigen Betrieb tatkräftig unterstützen, und die der beste Beweis sind, wieviel Gutes Terry und Paul mit der HPLG all die Jahre geleistet haben. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller spannender Erlebnisse.

Bern, 31.12.2016

Marc Bonfils